Maria und Josef mit Esel unterwegs in Basel-Stadt

Prozessdokumentation

Die Idee

- In den Tagen vor Weihnachten ziehen Maria und Josef mit einem Esel durch die Stadt Basel und laden Menschen zum Nachdenken ein.
- Die Ursprungs-Geschichte von Weihnachten soll wieder unter die Öffentlichkeit kommen.
- Eine Gelegenheit um niederschwellig mit ganz unterschiedlichen Leuten in Kontakt zu kommen und Freude mitten im Alltag zu verbreite.
- Wir möchten die Menschen zum Nachdenken anregen: Wohin sie unterwegs sind? Und was ihre Hoffnung sind, die sie in sich tragen?

Kleider werden organisiert und getestet.

Mit Postkarte und QrCode wird auf den Anlass aufmerksam gemacht.

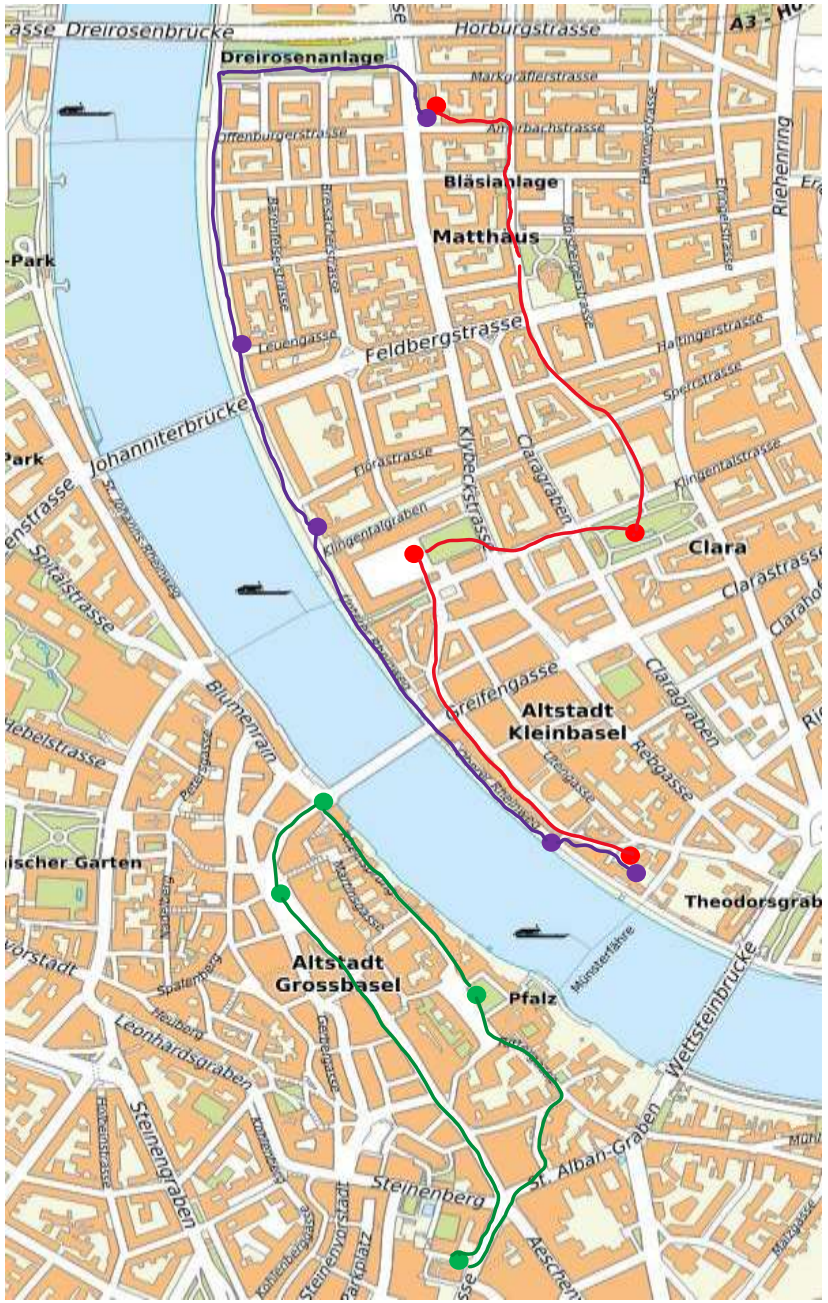
STARTEVENT:
MIT BEGRÜSSUNG DER ESEL UND AUSSENDUNG DER GRUPPE.
DIENSTAG, 21.12.21
14.30 UHR AM LINDENBERG 10

GEPLANTE ROUTEN

ABSCHLUSSEVENT:
MIT ERLEBTEN GESCHICHTEN, GLÜHWEIN UND GUTZI.
DONNERSTAG, 23.12.21
16.30 UHR AM LINDENBERG 10

Der Routenplan

- Auf drei verschiedenen Routen wollen wir den Menschen in Basel-Stadt begegnen und frohe Weihnachtne wünschen.



- Dienstag 21.12. Start 14.30 -17.30 Uhr, Startevent mit Aussendung am Lindenberg
- Mittwoch 22.12. Start 11:00-13:00 Uhr
- Donnerstag 23.12. Start 15:00 Uhr, Schlussevent mit Punsch 16:30 Uhr am Lindenberg

Pressemitteilung geht raus am 17.12

Römisch Katholische Kirche in Basel-Stadt

Spezialseelsorge

Medienmitteilung der Römisch-Katholischen Kirche in Basel vom 17.12.2021

Weihnachtsgeschichte zum Erleben: Maria und Joseph sind mit zwei Eseln in der Basler Innenstadt unterwegs

Mit zwei Eseln durch das vorweihnachtliche Basel:
Maria und Joseph kommen zu uns. Sie werden am 21./22. und 23.12. mit zwei Eseln in der Basler Innenstadt unterwegs sein. Die ursprüngliche Weihnachtsgeschichte, insbesondere der Weg nach Bethlehem, wird lebendig.
Wie beim roten Sofa erhoffen sich die Beteiligten spannende Begegnungen und sind offen für jede Art von Gespräch.

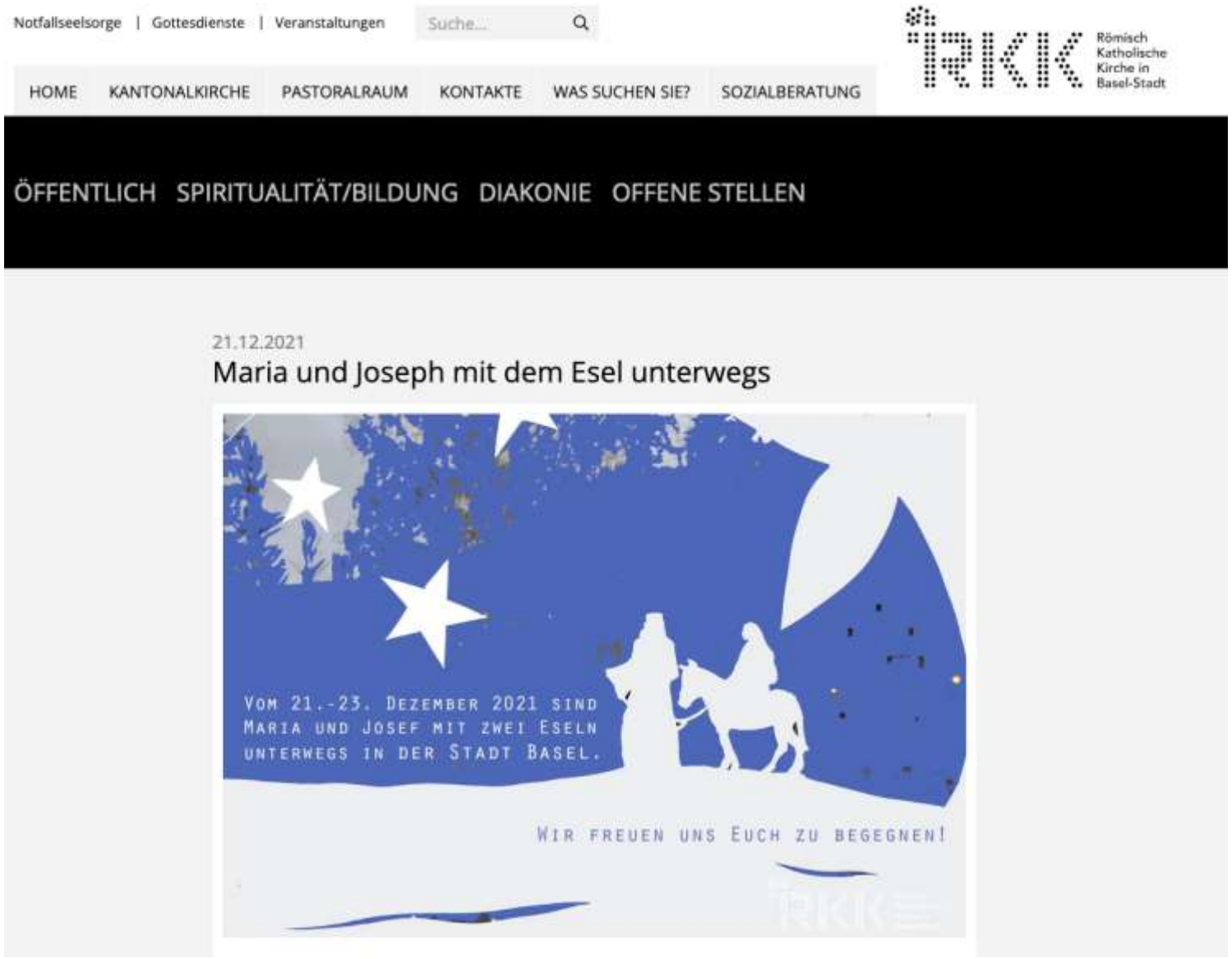
Dienstag und Donnerstag führt die Route durchs Kleinbasel, Mittwoch durchs Grossbasel.
Die Routen und Details zum Ablauf finden sich auf der zweiten Seite und hier im Netz.

Verschiedene Menschen mit verschiedenen Vorgeschichten schlüpfen in die Kleider von Maria und Joseph. Wie in der echten Weihnachtsgeschichte ist ihnen nicht klar, wie die fremden Menschen in der Stadt auf sie reagieren: „Ich freu mich auf die Begleitung der beiden Esel. Sie werden auf jeden Fall dafür sorgen, dass man uns sieht. Denke ich. Ob sich die Leute dann auch trauen, auf uns zuzugehen? Oder werden alle so geschäftig unterwegs sein, dass es sie nur kurz irritiert, zwei Esel und zwei seltsam gekleidete Menschen zu sehen?," fragt sich Dr. Kerstin Rödiger, die am Dienstag als Maria unterwegs sein wird.

Über die Facebook-Seite der RKK wird laufend über das Projekt berichtet und Fotos sowie kleine Videos bereitgestellt. Auf Nachfrage sind diese dann auch in Vollformat verfügbar.

Bei Rückfragen, auch zur Koordination von Begegnungen mit Maria und Joseph, vermittelt Matthias Schmitz, Mobile: 079 174 19 12.

Auf der Homepage der RKK wird ständig berichtet.



KIRCHE heute berichtet auf der Homepage am 22.12.2021

Grau und kalt ist es, als sich am kürzesten Tag des Jahres eine kleine Gruppe auf den Weg macht. Maria und Josef sind mit dem Eselduo Angelo und Paulina in Kleinbasel unterwegs und wünschen den Menschen frohe Weihnachten. Das löst Erstaunen aus – und, vor allem bei den Kindern, Entzücken über die beiden Grautiere. Wer Maria und Josef begegnen möchte, hat heute und morgen noch Gelegenheit dazu. Heute starten sie um 11 Uhr bei der Elisabethenkirche zur Runde durch Grossbasel, am 23. Dezember um 15 Uhr bei der Dreirosenbrücke. | © Regula Vogt-Kohler

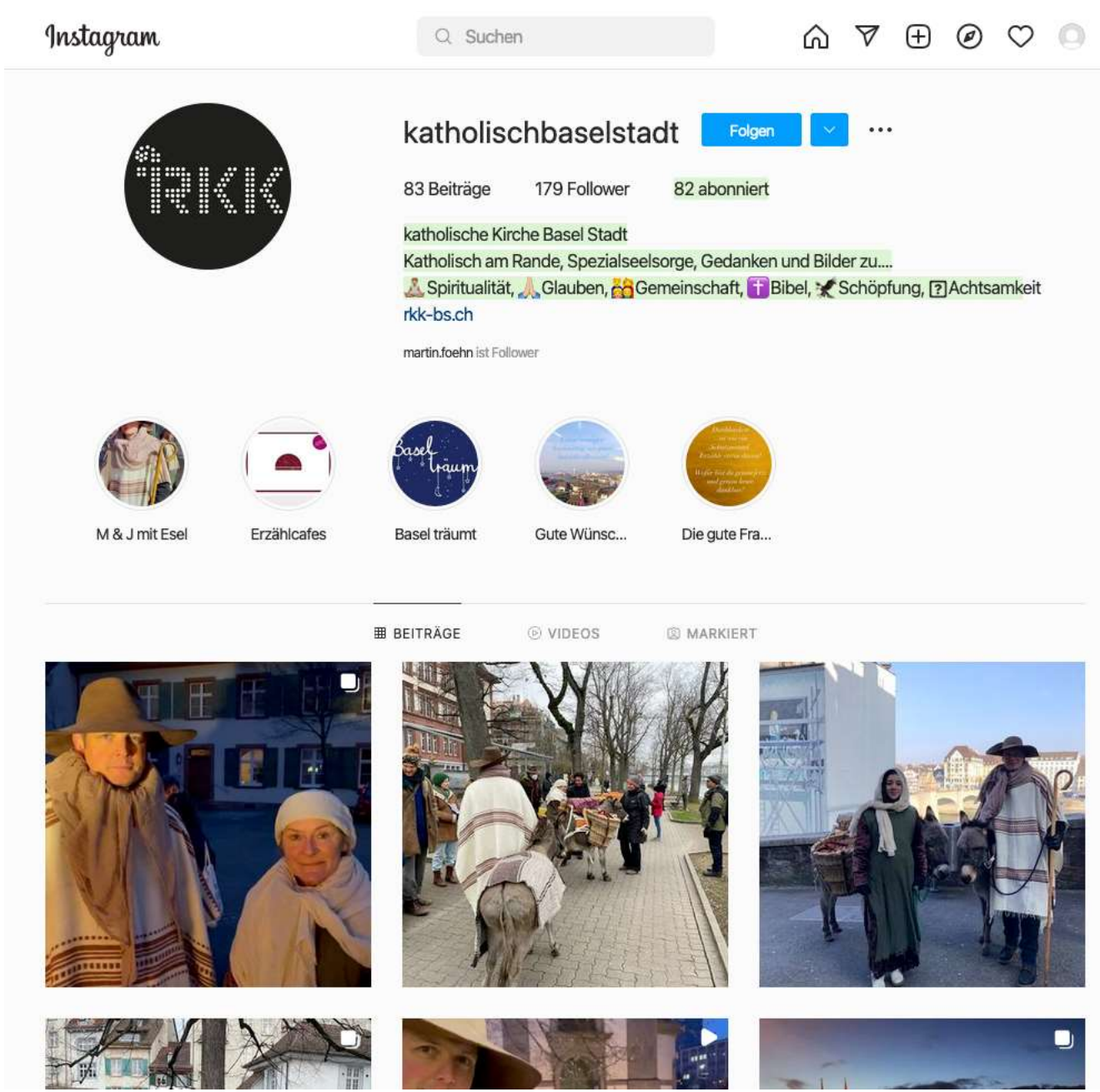
Diese Postkarte begleitet uns auf dem Weg und hilft uns mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Sie werden verteilt. Sei es mit dem Spruch “frohe Weihnachten!” oder mit der Frage “Wohin sind Sie unterwegs?”
Besonders für die Begleitenden Personen die nicht als Maria und Josef unterwegs sind eine wichtige Legitimation und Türöffner für das Gespräch.

Einige Impressionen

Einige Impressionen

Facebook und Instagramm

regelmässig wurden Fotos und kleine Filme auf Facebook und Instagram gepostet.



JESUITEN
in Zentraleuropa

Wir Jesuiten Unsere Arbeit Unsere Spiritual

Start News

[Bei den Jesuiten wurden die Feldtagebücher von Maria und Josef veröffentlicht.]

23.12.2021

Maria und Josef mit zwei Eseln unterwegs in Basel

Die ursprüngliche Weihnachtsgeschichte, insbesondere der Weg nach Bethlehem, wird lebendig. Maria und Josef kommen nach Basel. Sie sind mit zwei Eseln in der Basler Innenstadt unterwegs.

Feldtagebuch von Josef (alias Martin Föhn SJ)

Am ersten Tag war ich überrascht, wie schnell wir unterwegs waren. Ich dachte die geplante Stecke sei eher zu lange für die Esel und so waren wir zu Beginn recht zügig unterwegs. Doch schnell merkten wir, dass wir langsamer gehen konnten und würden dennoch locker ans Ziel kommen. Die Leute brauchten auch Zeit, um sich in unsere Nähe zu wagen und die Esel zu berühren.

Feldtagebuch von Maria: "Jöh und ungeschminkt"

Meine Füsse sind einfach nicht mehr da. Kalt ist mir dagegen nicht. 3 Stunden mit den Eseln Pauline, und ich vor allem mit Angelo. Er ist wirklich ein Engel. Sehr gelassen, ihn bringt fast nichts aus der Ruhe, nur mal ein paar Skateboardfahrer, die scharf bremsen.

Wir beginnen am Lindenberg und sobald ich das Kopftuch angelegt habe, verändert sich etwas. Und erst recht, als ich die Esel sehe - vor allem Paulina mit den Körben wirkt wie aus einer anderen Zeit. Sie helfen uns so.

Wir gehen erst die Rheingasse vor, da ist noch niemand unterwegs. Dann aber mitten durch die Stadt, vorbei an Trams und Läden…. Und es zeigt sich: Die Esel sind interessant. Sie ziehen die Blicke auf sich - nicht alle. Wohlgemerkt gibt es immer noch genug Menschen, die genau vor ihnen stehen und dabei aber tatsächlich über den Weg diskutieren - von ihnen nehmen sie keine Notiz. Das ist schon eine Erfahrung. Aber die Esel… sie wecken Kindsheitserinnerungen. Eine Frau kommt auf die Esel zu und erzählt, sie hätte auch als Kind einen Esel gehabt, Esmeralda hätte er gehiessen.

Trotz der Verkleidung sind wir beinahe unsichtbar, Josef und ich. Es ist ja auch schwierig, jemand läuft an dir vorbei mit so altertümlichen Gewänder. Das ist völlig uneindeutig. Als Maria muss ich oft den ersten Schritt machen. Aber der ist viel einfacher als gedacht: es reicht schon, wenn ich sage: „Frohe Weihnachten“ - irgendwie erklärt das alles: mein hier-sein, den Esel, und dazu ist es sehr einfach, die Karte zu verteilen - zum Ausmalen für die Kinder und mit dem QR-Code für die Geschichte. Für das, was hinter Weihnachten steckt. Dem „Dahinter“ komme ich am nächsten, als ich mit ein paar Frauen ins Gespräch komme. Das war eine völlig überraschende Situation, wir sind gerade an der Tram-Haltestelle 8 eingequetscht zwischen eben der stehenden Tram und den Läden, mitten auf dem Weg eigentlich. Da spreche ich erst mit einer jungen Frau, die uns ein Stückchen begleitet hat und interessiert beobachtet hatte. Sie kann ich fragen, wohin sie unterwegs ist und was für sie Weihnachten ist. Daran anschliessend wartet eine Frau mit dem Rollator auch extra, um zu erfahren, wer wir hier sind und was wir machen. Zwei Frauen beobachten das alles, sie sind jetzt unterwegs zu einem gemütlichen Kaffee und Plaudern. Auch sie frage ich, was ihnen denn Weihnachten bedeutet. Nicht nur Geschenke, sagt die Eine. Vor allem die Familie - und die Liebe. Und sie ergänzt: „Die bringen uns ja auch die Tiere. Die lieben uns einfach.“ Und da geht mir ein Licht auf: die lächelnden Gesichter im Angesicht der Esel, die glänzenden Augen... Die Tiere bringen uns Liebe ganz spürbar nah, quasi zum Anfassen. Und es stimmt, ich könnte Angelo die ganze Zeit streicheln. Seine Ohren sind wunderbar weich. Er hat einen ganz warmen Atem und knufft mich immer mal. Er bringt uns zum Lachen, als er sich genussvoll in der frischen Holzspäne auf der

Das regional Sender Telebasel begleitet die Truppe am letzten Tag mit der Kamera und sende den Beitrag ab dem 24. Dez.

Basel & Region

Basel

Maria, Joseph und Esel im Kleinbasel

25.12.2021 07:17 Andri Mahler

Staunen beim Spaziergang durch die Basler Innenstadt: Maria, Joseph und zwei Esel bringen die Weihnachtsgeschichte ins Hier und Jetzt.

In der Ausgabe von
KIRCHE HEUTE
vom 01. -14 Jan. ein kleiner
Rückblick

Weihnachtsgeschichte zum Anfassen

Regula Vogt-Kohler

Eine schwangere Frau, ein Mann und zwei Esel: An drei Tagen zogen Maria und Josef mit Eselin Paulina und Esel Angelo durch Basel. Unzählige lächelnde Gesichter und echte Begegnungen habe es gegeben, berichtet die Römisch-Katholische Kirche in Basel-Stadt in einer Medienmitteilung. Hauptattraktion seien die Esel gewesen, erzählt Martin Föhn, der in die Rolle des Josef geschlüpft ist. Aus den vielen Begegnungen hebt er jene mit einer syrisch-afghanischen Flüchtlingsgruppe hervor, die in den Eseln ein Stück Heimat erkannten. *rv*

Auch die portugiesische Mission berichtet über den Event.

- https://www.kirche-heute.ch/wp-content/uploads/2022/01/W04-0522_Mantel.pdf

Missão Católica de língua Portuguesa

Nas margens do rio à caminho para Belém

Entre os dias 21 e 23 de dezembro pude participar do projeto «a caminho para Belém com a sagrada família, Jesus, Maria, José e burro» em Basel. Os três dias foram cheios de novas experiências, já que o projeto foi realizado pela primeira. Assim o instante da vida, a criatividade do momento, a espontaneidade do encontro e a clareza do objetivo nos guiaram entre ruas, becos e locais de encontros.
Nas ruas foi muito importante ir po em que viviam na fazenda ou no mundo rural quando eram pequenos e estavam em contato com a natureza e com os animais.
Algumas famílias que estavam em quarentena se alegraram muito em ver pela janela aquela cena natalina e puderam se recordar que mesmo no esquecimento social, que o isolamento proporciona, a alegria natalina estava próximos deles lhe oferecendo a esperança da liberdade.

Eine weiter Pressemitteilung zum Abschluss des Projektes am 24. 12. 2021

Römisch Katholische Kirche in Basel-Stadt

Spezialseelsorge

Medienmitteilung der Römisch-Katholischen Kirche in Basel vom 24.12.2021

Weihnachtsgeschichte zum Anfassen – Viele glückliche Gesichter zeigen die Vorfreude auf ein sehr altes Fest.

Es war ein voller Erfolg, dass sich die schwangere Maria und Joseph mit zwei Eseln nach Basel begeben haben.
Es gab unzählige lächelnde Gesichter und echte Begegnungen – auch ohne viele Worte: von der syrisch-afghanischen Flüchtlingsgruppe, die in den Eseln ein Stück Heimat fanden, über Sexarbeiterinnen in der Utengasse, die mit Maria und Joseph ins Gespräch kamen oder wartende Menschen an der Gassenküche. Bis hin zu vielen Menschen in den letzten Weihnachtsvorbereitungen, die sich gern an die eigentliche Weihnachtsgeschichte erinnern liessen. „Zugpferde" für die vielen freudigen Begegnungen waren Eselin Paulina und Esel Angelo, die sich geduldig durch die Menschen bewegten und nur einmal eine Deko auf dem Weihnachtsmarkt anknabberten - sehr zur Freude des Standbesitzers.

Aus Sicht der Maria fühlte sich der Gang etwa so an:

Trotz der Verkleidung sind wir beinahe unsichtbar, Josef und ich. Es ist ja auch schwierig, jemand läuft an dir vorbei mit so altertümlichen Gewändern. Das ist völlig uneindeutig. Ich als Maria muss oft den ersten Schritt machen. Aber der ist viel einfacher als gedacht: es reicht schon, wenn ich sage: „Frohe Weihnachten" - irgendwie erklärt das alles: mein Hier-sein, den Esel und die Geschichte. Für das, was hinter Weihnachten steckt.
Dem „Dahinter" komme ich am nächsten, als ich mit ein paar Frauen ins Gespräch komme. Das war eine völlig überraschende Situation: wir sind gerade an der Tram-Haltestelle 8 eingequetscht zwischen der stehenden Tram und den Läden, mitten auf dem Weg eigentlich. Da spreche ich erst mit einer jungen Frau, die uns ein Stückchen begleitet und interessiert beobachtet hatte. Auch sie frage ich, was ihnen denn Weihnachten bedeutet. Nicht nur Geschenke, sagt die eine. Vor allem die Familie - und die Liebe. Und sie ergänzt: „Die bringen uns ja auch die Tiere. Die lieben uns einfach." Und da ging mir ein Licht auf: die lächelnden Gesichter im Angesicht der Esel, die glänzenden Augen …. Die Tiere bringen uns Liebe ganz spürbar nah, quasi zum Anfassen. Und es stimmt, ich könnte Angelo die ganze Zeit streicheln. Seine Ohren sind wunderbar weich. Er hat einen angenehm warmen Atem und knufft mich immer mal. Er bringt uns zum Lachen, als er sich genussvoll in den frischen Holzspänen auf der Claramatte wälzt.

Über die Facebook-Seite der RKK gibt es noch mehr Fotos und Videos.

Bei Rückfragen vermittelt Matthias Schmitz, Mobile: 079 174 19 12.
Wir wünschen Frohe Weihnachten!

Gelingungsbedigungen und Bilanz

- Die Tiere waren durch die Einfachheit und Andersartigkeit die Hauptattraktion. Die Leute wollten streicheln und nicht sprechen.
- Verteilern der Postkarte mit Qr-Code zur Weihnachtsgeschichte in verschiedenen Sprachen, war sehr wichtig.
- Beim Abschlussevent waren ganz wenig und nur interne Leute. In Zukunft wird dies mit einer anderen Institution zusammen gemacht (Kindergarten, Altersheim, Weisenhaus, Spiral, Männerwohnheim).
- Weitere Variante; jeden Abend bei einer anderen Institution halt machen und die Weihnachtsgeschichte erzählen. Kooperationen sind wichtig.